

Die Verbindung der DEG-Fans zu Andreas Martinsen ist eine besondere. Und das nicht nur, weil der 24 Jahre alte Norweger trotz der beiden düsteren Jahre am Tabellenende seinen Humor nicht verloren hat. Die Fans der Rot-Gelben mögen Martinsen vor allem wegen seiner Schlagkraft. „Knock out Martinsen“ ist ein beliebter Fangesang, wenn sich ein Gegner mal wieder mit dem 1,90 Meter-Mann angelegt

Am Samstag nun bekam Martinsen deswegen ein besonderes Geschenk von den Fans: einen Vorschlaghammer, auf dem „Martinsen's Law“ (zu Deutsch: Martinsens Gesetz) stand. Der Stürmer selbst schaute zunächst etwas irritiert, machte den Spaß aber mit und freute sich über derlei Zuneigung.

Martinsens Umgang mit kuriosen Geschenken war ein Sinnbild für die Stimmung bei der Saisonöffnung. Jeden einzel-

standen, um an dem langen Tisch vorbeigehen zu dürfen und hier und da ein Plausch zu halten.

Besonders gefragt war auch Zugang Alexej Dmitriev, der am Tag zuvor in Iserlohn sein Debüt gegeben hatte. Am Ende des Showtrainings hatte der Mann, der von den Dresdener Eislöwen kam, ein paar Kostproben seiner beeindruckenden Stocktechnik gezeigt und die Torhüter beim Eins-gegen-Eins einige Mal ganz alt aussehen lassen.

zweiten Mannschaften auf jeden Fall erfolgreich zu sein“, sagte Spelze nach der Partie.

DSD spielt sich beim 5:1 in einen Rausch

Von Jan Wochner

Belal Enaba war hellauf begeistert. Der Trainer von Hockey-Oberligist DSD reihte Kompliment an Kompliment. „Meine Spieler haben großartig gekämpft. Und auch spielerisch überzeugt“, sagte Enaba nach dem 5:1 (2:1)-Auswärtssieg bei der ETG Wuppertal. Bemerkenswert: Die Grafenberger gewannen trotz immenser Personalprobleme. Aufgrund zahlreicher Verletzungen trat der DSD mit gerade einmal zwei Auswechselspielern an. Gegen die favorisierten Gastgeber spielte sich Enabas Team nach anfänglichen Problemen in einen Rausch.

Enaba fordert jetzt, die gute Auftaktleistung zu bestätigen

Nach frühem Rückstand konterte der DSD die Gastgeber gnadenlos aus. „Alles, was wir in der Vorbereitung einstudiert haben, hat sich ausgezahlt“, sagte Enaba. „Gerade im Mittelfeld haben wir tolle Arbeit geleistet.“ Torjäger Daniele Cioli bewies mit drei Treffern seinen Torrieher. Nach dem Abstieg aus der Regionalliga in der vergangenen Saison ist der Auftakt in die neue Spielzeit geglückt. Für Belal Enaba taugt der Sieg im ersten Saisonspiel aber nicht als Grund für Aufstiegseuphorie. „Wir müssen abwarten, ob wir diese gute Leistung bestätigen können“, sagte Enaba. Für den DSD spricht, dass ein Teil der vielen verletzten Spieler bald einsetzbar ist.

Kluth holt sich den deutschen Rekord

LEICHTATHLETIK Trotz Dauerregen überragte der 14-Jährige im Neunkampf.

Von Bernward Franke

Das muss einem jungen Mann erst einmal überhaupt gelingen, Deutscher Meister in der M 14-Klasse zu werden. Der 14-jährige Maximilian Kluth (ART) schaffte das gestern bei der U 18/U16-Mehrkampf-DM in Bernhausen, obwohl er vier Disziplinen im Dauerregen absolvieren musste. Nach dem ersten Tag hatte er sich in vier Disziplinen einen Vorsprung von 76 Punkten erarbeitet und musste vielen neugierigen Musterungen gerecht werden – wie denen des früheren Zehnkampf-Weltrekordlers Guido Kratschmer (Mainz), der sich genau anschaut, was „der junge Düsseldorfser schon so alles kann“. Wie Max gestern zum Abschluss in 2:54,22 Minuten im 1000-Meter-Lauf die Konkurrenz um über 100 Meter abhängte und mit 500 Punkten Vorsprung den DM-Titel gewann, beeindruckte auch den Letzten unter den vielen Beobachtern. Mit 5436 (bisher 5347) Punkten gehört ihm nun auch der Deutsche Rekord im Neunkampf. Seine Einzel-

Leistungen: 100 Meter in 11,57 Sekunden, Weitsprung mit 6,23 m, Kugelstoßen mit 13,23 m, Hochsprung mit 1,78 m, 80 Meter Hürden in 10,93 Sekunden, Diskuswerfen mit 43,83 Meter, Stabhochsprung mit 3,20 Meter, Speerwerfen 38,49 Meter und 1000 Meter in 2:54,22 Minuten.

Im Teamwettbewerb konnte das ART-Team nicht mithalten

Ohne den erkrankten Bo Lita-Bahre (Mandelentzündung) und den wegen Rückenbeschwerden ausgefallene Camillo Dünninger hatte das ART-U-16-Jungenteam keine Chance im Kampf um den Mannschaftstitel, den die Mainzer Jungen klar gewannen.



Maximilian Kluth springt bei störendem Regen. Foto: Franke

SPORTFEST DES DSV 04

TOP-LEISTUNGEN Die über 1000 Teilnehmer beim August-Sportfest des DSV 04 im Ernst-Poensgen-Stadion konnten sich über viele persönliche Bestleistungen freuen. Vom Veranstalter kamen die 24-jährige Jennifer Osaze beim Kugelstoßen (11,89 Meter) der Frauen und die 14-jährige Georgia Akritidi beim Hochsprung (1,44 Meter) zu feinen Erfolgen. Beim

Bahn-Gehen überzeugten die Talente des ART aus der Gruppe von Trainerin Aina-Mikrikow-Warnt. So schaffte die elfjährige Hannah Krause die Zwei-Kilometer-Strecke erstmals in 10:58,80 Minuten und damit unter elf Minuten. Ihre erst achtjährige Schwester „Lara Krause ging“ die 1000 Meter in neuer Bestzeit von 6:01,28 Minuten.